



Die Köpfe hinter der noch jungen Firma Kidletics sind (von links) Lena Taprogge, Benjamin März, Björn Becker, Phillip Schürmann und Prof. Dr. Holger Krakowski-Roosen. FOTO: WIEMER

Digitale Anreize für reale Bewegung

HAMM INNOVATIV Kidletics entwickelt innovative Sportparcours für Bäder

VON CEDRIC SPORKERT

Hamm – Jugendliche sitzen nur vor dem PC, essen Fast-Food und bewegen sich kaum noch. Das sind gängige Klischees. An denen allerdings – glaubt man Sportwissenschaftler Prof. Holger Krakowski-Roosen – etwas dran ist. Die Konsequenzen: Übergewicht, Rückenprobleme und wenig Antrieb, sich sportlich zu betätigen.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, haben ehemalige Studenten der Hochschule Hamm-Lippstadt im vergangenen Jahr die Kidletics GmbH gegründet. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Verknüpfung von Sportgeräten mit digitaler Technik. Als erstes großes Projekt hat die Firma der beiden Geschäftsführer Lena Taprogge und Benjamin März einen Bewegungsparcours für den neuen Kinderbereich im Maximare konzipiert – und dafür ein deutschlandweit einzigartiges System entwickelt.

Erst einmal sehen die Geräte – Ruderergometer, Seilzugmaschine, Balanceparcours – unspektakulär aus. Wie die Muskel-Maschinen in den unzähligen Fitnessstudios der Stadt. „Alle dienen aber einem Zweck. Die Rückenmuskulatur und das Gleichgewicht sollen gestärkt werden“, erklärt HSHL-Professor Krakowski-Roosen, der seine ehemaligen Studenten berät. An der Optik wolle man arbeiten, beteuern die Kidletics-Gründer. Langfristig sollen die Geräte in die „Trollalaland“-Kulisse eingebaut werden, erklärt auch Dieter Vat-



„Wir wollen hier keine Arnold Schwarzeneggers heranzüchten. Die Kinder sollen sich einfach nur bewegen und dabei Spaß haben.“

Dieter Vattheuer
Maximare-Management



Bei den Kindern kommt auch das neue „Trollalaland“ gut an. Auch hier soll das Kidletics-System langfristig eingebaut werden. FOTO: SZKUDLAREK

heuer aus dem Management des Freizeitbades.

Über einen Chip am Armband loggen sich die Kinder in die einzelnen Geräte ein. Für die Nutzung erhalten sie je nach Dauer und Alter entsprechende Kidcoins. Ein Ernährungsberater hat ausgerechnet, wie viele Kalorien durch die Übungen verbrannt werden. „Den Gegenwert gibt es dann als gesundes Essen“, erklärt Vattheuer. Mit 20 Mal Rudern sei es für einen Burger allerdings nicht getan. „Es gibt verschiedene Level und Spielmöglichkeiten.“

Idee, Konzept und Software entstanden in Hamm. Die Geräte wurden von Kooperationsfirmen aus der Region gefertigt. Aktuell hat die Kidletics GmbH vier Mitarbeiter. Der Kurs ist aber ganz klar auf Wachstum ausgerichtet. Im Maximare soll das System langfristig im ganzen Bad installiert werden. Dann können die Kinder auch Coins sammeln, wenn sie die Treppe zu den Rutschen hochlaufen oder sich anders bewegen. Eine Ausweitung auf den Seniorenbereich sei denkbar, erklärt Vattheuer und ergänzt: „Viele kleine Hallenbäder werden gerade umgebaut. Gerade Familien mit kleinen Kindern sind da eine Zielgruppe, die unbedingt gebunden werden soll.“

Und auch andere Freizeiteinrichtungen haben Interesse an dem innovativen System aus Hamm angemeldet. Von Wellnesshotels über Campingplätze und Centerparcs. „Wir haben einige Inte-

ressenten durch das Bad geführt und wollen damit jetzt richtig durchstarten“, erklärt Geschäftsführer März. Als zweites Bad wird das Düb in Dülmen ab März mit der Technik ausgestattet sein. Dieser Schritt liegt nahe, weil das Düb genauso wie das Maximare von der Prova GmbH betrieben wird.

Die erste Bewährungsprobe jedenfalls hat der Parcours im Maximare bereits bestanden. Erst seit wenigen Wochen installiert, seien die Geräte beliebt und an den Wochenenden ständig in Betrieb. Fünf Jungs hätten auch schon versucht, das System zu überlisten und abwechselnd gerudert, bis sie die Coins auf dem eingeloggten Chip gegen einen Burger tauschen konnten. „Die haben etwas sparsam gekuckt, als es dann nur einen Burger gab, den sie sich teilen mussten“, berichtet Vattheuer lachend. Für ihn ist die Zusammenar-

beit mit Kidletics Business und Herzensangelegenheit zugleich: „Wir wollen mit allen Kräften etwas tun, damit die neue Generation nicht vollkommen aus den Fugen gerät“, erklärt Vattheuer. „Wir wollen hier aber keine Arnold Schwarzeneggers heranzüchten. Die Kinder sollen sich einfach nur bewegen und dabei Spaß haben.“ Für



Vor dem Umbau wurde das Projekt zusammen mit Maskottchen „Max“ vorgestellt. FOTO: SPORKERT

DIE SERIE

Wer Arbeit gibt

Klar, früher gab es in Hamm Bergbau, Eisenbahn und Dupont. Aber wo arbeiten die Hammer heute?

Was stellen die Firmen der Stadt überhaupt her, an wen verkaufen sie ihre Produkte, wem gehören die Unternehmen, wie entwickeln sie sich? All das wollen wir in der Serie „Hamm innovativ“ vorstellen. Der Fokus liegt auf Unternehmen, die sich durch Innovation weiterentwickeln.

Bislang haben wir folgenden Firmen vorgestellt:

- Voixen GmbH
- Krampe GmbH & Co. KG
- EXA Computing GmbH
- Voestalpine Böhler Welding Germany GmbH
- Hugo Schneider GmbH
- Riba Verpackungen GmbH
- SMT Scharf AG
- Kidletics GmbH

eines habe die Zusammenarbeit schon jetzt gesorgt, sagt der Manager: Einen absoluten Zuwachs beim Verkauf von Familienkarten.

Kidletics

Gründung: 2019
Branche: Sport- und Gesundheitstechnik
Mitarbeiter: 4
Geschäftsführende Gesellschafter: Lena Taprogge, Benjamin März
Umsatz 2019: 120 000 Euro
Homepage: kidletics.hipeing.de

Über 1 000 Anmeldungen für „KidsClub“

Der neue „Troll LaLa-KidsClub“ wird nach Angaben des Maximare gut angenommen. Über 1 000 Anmeldungen seien in den ersten zwölf Wochen eingegangen. Angemeldete Kinder von 0 bis 12 Jahren kommen in den Genuss von Vergünstigungen. In diesem Jahr soll zusammen mit den kleinen Gästen an der Geschichte von „Max Troll von der Mare“ weitergeschrieben und ein Pixi-Buch entwickelt werden, erklärte Dieter Vattheuer aus dem Bad-Management. Darüber hinaus soll für alle Badegäste nach der Aktualisierung des Kassensystems eine gemeinsame Karte für das Maximare und die anderen Bäder in Hamm entwickelt werden. Aktuell seien dafür Angebote eingeholt worden. Ab Februar sollen die nächsten Schritte für die Umsetzung folgen.